



**Verband der Schweizer Studierendenschaften
Union des Etudiant·e·s de Suisse
Unione Svizzera degli Universitari
Uniun svizra da studentas e students**

Laupenstrasse 2 Tel. +41 31 382 11 71 info@vss-unes.ch
CH - 3001 Bern Fax +41 31 382 11 76 www.vss-unes.ch

Bern, 20. September 2007

An die Medienschaffenden der Schweiz

Pressecommuniqué des VSS zur Diskussion um die BFI Botschaft im Nationalrat

**„Irgendwo, irgendwer, irgendwann –
oder, wie die FDP über Stipendien spricht“**

Gestern und heute hat der Nationalrat über die BFI Botschaft diskutiert. **Aus Perspektive der Studierenden ein Trauerspiel : Bildung ist ein nettes Wahlkampfthema, aber wenn es darum geht, die dafür notwendigen Kredite zu sprechen, lehnt man sich lieber nicht zu weit aus dem Fenster.**

So revidierte der Nationalrat beinahe diskussionslos den Beschluss aus der Herbstsession 2006 in Flims, gemäss dessen der BFI-Bereich um mindestens 8% wachsen sollte, zugunsten des Beschlusses des Ständerates für ein Ausgabenwachstum von nur 6%. Dies obwohl mit den gesprochenen Kredite für die dringende Behebung der Missstände in der Lehre an den Schweizer Hochschulen (Zunahme der Studierendenzahlen, desolante Betreuungsverhältnisse, chaotische Umsetzung der Bologna-Reform etc.) nicht zu beheben sind. Auch die beantragte Sicherung der Kredite vor künftigen Entlastungsprogrammen war chancenlos, was den Hochschulen die Planungssicherheit weiterhin verunmöglicht. Aus Sicht der Studierenden ein Desaster, das jedoch nicht das einzige bleiben sollte.

Ein Antrag, der finanzielle Anreize für die Kantone zur dringen notwendigen Stipendienharmonisierung bezweckte, scheiterte an der Gewissheit der Bürgerlichen – insbesondere der FDP – dass das Anliegen zwar unbestritten, der Ort aber wieder einmal nicht der richtige sei. Irgendwann wird sich irgendwer irgendwo schon ein Lösung einfallen lassen. So bleibt die Benachteiligung über Generationen von Studierenden fest bestehen – trotz Konsens über deren Untragbarkeit. Das Argument der Generationensolidarität scheint in der Schweiz nur bei der Altersvorsorge gern beschworen zu werden, wenn es jedoch um die Bildung der jungen Generation geht, soll die Eigenverantwortung der Familien stärker wiegen.

Der VSS ist sehr gespannt auf die Diskussionen zum Thema Stipendien im Rahmen des neuen Hochschulrahmengesetzes (HFKG), dessen Entwurf letzte Woche in die Vernehmlassung ging. Allerdings können wir jetzt schon voraussagen, dass auch dieses Gesetz für die Bürgerlichen wieder „nicht den richtigen Ort“ beinhalten wird.

Fragen beantworten Ihnen gerne - Pour plus d'informations, adressez-vous à:
Sarah Gerhard, Präsidium VSS: 076 531 60 72